

Julia Wessel, 10. Mai 2012

Kick-Projekt Christ-König Schüler verwandeln Kirche in Ausstellungsraum

BOCHUM Schüler des Alice-Salomon-Berufskollegs haben Kunstwerke zum Thema "Wunder" in der Christ-König-Kirche gestaltet. Dabei haben sie sehr individuelle Wege gefunden, sich dem Begriff zu nähern. Zumindest sitzt seit Mittwoch ein riesiges Insekt in der Kirche.



Sina (v.l.), Laura und Sarah gehören zu der Gruppe, die dem Thema "Wunder" die Gestalt einer Ameise gegeben haben. Foto: Julia Wessel

Feuerrot ist die Ameise, die auf dem Altar der Christ-König-Kirche hockt. Feuerrot und riesengroß. Was das Tier schleppen kann, grenzt an ein Wunder. Das dachten sich auch Schüler des Alice-Salomon-Berufskollegs und brachten durch das Pappmaschee-Insekt zum Ausdruck, was sie mit diesem Begriff assoziieren.

Leben und Tod

Bunte Luftballons und Transparente, die Leben und Tod gegenüberstellen, bevölkern neben der Ameise und vielen anderen Kunstobjekten den Kirchenraum. Einmal in der Woche, immer freitags, haben sich die 23 Schüler der Erzieherklasse am Steinring getroffen. Bevor sie zeichneten, bauten und bastelten, kamen erstmal die Köpfe zum Einsatz. Und Doris Kirschner-Hamer.

Die Künstlerin hat das Projekt „Klasse Kirche“ von Anfang an begleitet. „Wir haben uns erstmal mit dem Thema auseinander gesetzt, uns gefragt, was man heute unter einem Wunder versteht, was wir damit in Verbindung bringen“, so die Malerin über die Annäherung an den Begriff.

Keine Probleme

Viel über Wunder nachgedacht haben die Schüler vor der Kunstaktion nicht. „Man benutzt das Wort zwar immer so“, sagt die 19-jährige Laura, doch wirklich über dessen Bedeutung nachdenken würde man nicht. Zusammen mit Alina, Lisa, Sarah, Michelle und Laura hat sie die Ameise gebaut. Problematisch sei die rund viermonatige Projektzeit nicht gewesen. „Wir verstehen uns immer noch genauso gut wie vorher“, sagt sie. Vielleicht sogar besser.

Dass die Schüler sich in dieser Zeit weiterentwickelt haben, diesen Eindruck bestärkt Doris Kirschner-Hamers Schilderung: „Es war hochgradig spannend zu sehen, wie selbstbewusst die Schüler sich ans Werk gemacht haben.“ Innerlich seien zwar manchmal die Pferde mit ihr durchgegangen, dann hätte sie am liebsten hier und da ins „ästhetische Prozedere“ eingegriffen. Doch habe sie sich zurückgehalten und lediglich bei der kreativen Umsetzung geholfen.

Öffnungszeiten

Das Kunstprojekt des Bistums Essen nach Bochum geholt hat Norbert Düwel. Der Jugendreferent ist begeistert davon, wie die Schüler sich eingebracht und zusammengearbeitet haben. Zu sehen ist das Resultat bis zum 3. Juni, immer samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr.